

# Bäume als Sinnbild für den Wandel

Einst war Wädenswil ein Obstdorf, dann verschwanden die Hochstamm-bäume, heute werden sie wieder gepflanzt. Dies und das Feuerwehrhaus haben die Historische Gesellschaft zur neusten Ausstellung inspiriert.

## Von Ev Manz

Wädenswil - Für einmal ist der Ort tatsächlich Programm: einst Feuerwehrhaus, jetzt Ausstellungsraum, bald Stadtbibliothek. Als die Stadt Wädenswil der Historischen Gesellschaft das alte Feuerwehrdepot für ein provisorisches Museum überliess, lag für die Geschichtsfans das Thema ihrer nächsten Ausstellung auf der Hand: «Temporär - Der Wandel in Wädenswil» (siehe Kasten).

Den wollte die Wädenswiler Kuratorin Meike Nau so erlebbar wie möglich machen. Sie sichtete den Fundus der Historischen Gesellschaft, brütete über dem Wort «temporär». Schliesslich entschied sie, die Ausstellung auf vier Kerngebiete zu fokussieren: Hochstamm, Rohstoff, Bauwerk und Seeplatz. «Diese zweisilbigen Wörter stehen auch für den Takt, das Tempo, das dem Ausstellungsthema zugrunde liegt», sagt Nau. Jedes Thema sollte mit einem Blick in die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft dargestellt werden. In nur vier Monaten stampfte die Kulturmanagerin ihr erste grosse Ausstellung aus dem Boden. Von den Schrifftafeln über die gewebenen Stoffe bis zur Kinobestuhlung besorgte sie alles selber.

## Die Rolle des Alkoholgesetzes

Entstanden ist ein Raum, in dem es sich wandeln, verweilen und staunen lässt. Staunen zum Beispiel über die 50 000 Hochstamm-bäume, die es in Wädenswil einst gab. Wie hoch sie waren, lässt sich an der ausgestellten Leiter nur erahnen. Sie dient in der Ausstellung als Zeitachse, daran aufgehängt sind alte Insetrate zum Thema. «Dass das Obst vor allem zur Schnapsgewinnung verwendet wurde, ist heute nicht mehr bekannt», sagt Nau und zeigt auf die alte kupferne Brennvorrichtung. Dann nimmt sie eine gedörrte Zwetsche aus dem antiken Dörrex. Mit der Einführung des Alkoholgesetzes von 1930 habe sich jedoch die Zahl der Bäume reduziert. «Oder hier auf diesem Plan und Bild sieht man,



Für Meike Nau ergänzt der Zauberwald ihre Ausstellung ideal. Foto: P. Gutenberg

wie die Bäume den Neubauten weichen mussten», sagt Nau. Heute werden wieder Hochstamm-bäume gepflanzt. Wie wichtig diese für ihre Zukunft seien, schildern drei Wädenswiler Bauern.

Ein begehbarer Zauberwald dominiert in der Raummitte. Diesen haben die Studenten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil gestaltet, mit Zweigen von 60 verschiedenen Baumarten. Meike Nau hat Freude an der Installation. «Zwar nichts Historisches, aber es passt zu den Stellwänden.»

## Historisches Filmdokument

Hinter den Bäumen führen einen Tücher aus der Textilfabrik Gessner, Bilder vom alten und neuen Seeplatz, Aufnahmen der ersten Migros und von einem Erkeraufsatz der Villa des Textilfabrikanten Gessner in den Raum, wo die Geschichte bewegt dargeboten wird: ins Kino mit fünf historischen Filmdokumenten. Da wird zum Beispiel augenfällig, welches Grossereignis der Abbruch des Bahnhofquartiers 1932 war.

## Historische Gesellschaft

Fixes Museum wird wieder Thema

Bis 2002 verfügte Wädenswil über ein Ortsmuseum. Zu dessen Weiterführung wurde 2004 die Historische Gesellschaft gegründet. Die Vorlage für ein neues Museum wurde 2005 an der Urne verworfen, der Fundus in den Zivilschutzräumen eingelagert. Seither bietet die Historische Gesellschaft jährlich Einblick in den Fundus. 2009 war sie mit einem Kleinmuseum auf Wanderschaft, 2008 konnte man im Felsenkeller einem Hörspiel lauschen, 2007 zeigte sie in der Metallwarenfabrik ausgewählte Objekte. Die jetzige Ausstellung dauert bis zum 13. Juni. Längerfristig möchte die Gesellschaft aber trotzdem ein eigenes Museum betreiben. (ema)

Mi, Do, Sa 14 bis 17 Uhr, So 10 bis 18 Uhr (ebenso Auffahrt und Pfingstmontag); Führungen mit bekannten Wädenswilern an diversen Sonntagen. Workshops für Schulen möglich.

## Nachrichten

### Sihltalstrasse Mann bei einem Unfall in Langnau leicht verletzt

Langnau - Der Rettungsdienst musste gestern einen Personenwagenlenker nach einem Unfall auf der Sihltalstrasse beim Rastplatz Ragnau ins Spital fahren. Der 68-jährige Lenker war aus Richtung Zug unterwegs, als er aus noch nicht geklärten Gründen auf die Gegenfahrbahn geriet und mit einem entgegenkommenden Lastwagen kollidierte. An beiden Fahrzeugen entstand laut einer Meldung der Kantonspolizei erheblicher Sachschaden. Die Sihltalstrasse konnte während der Unfallaufnahme nur einspurig befahren werden. (zet)

## Wahlen

### Irene Mahrer kandidiert für Kommission in Thalwil

Thalwil - Die Journalistin und Kulturmanagerin Irene Mahrer will Mitglied der Gesundheits- und Freizeitkommission Thalwil werden. Sie stellt sich für den zweiten Wahlgang vom 25. April zur Verfügung, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Mahrer ist Vorstandsmitglied des Vereins Kultur Thalwil und Ko-Leiterin des Kulturlabors. Sie ist nicht auf der offiziellen Wahlliste, kann aber trotzdem gewählt werden. (zet)

## Gemeinschaftsgrab

### Die Neugestaltung kostet weniger Geld als geplant

Thalwil - Das neue Thalwiler Gemeinschaftsgrab wurde am 31. Oktober des vergangenen Jahres eingeweiht. Nun liegt die Bauabrechnung vor. Die Gemeinde hatte mit Kosten von 195 000 Franken gerechnet. Der Bau des Gemeinschaftsgrabes kam rund 6500 Franken billiger als vorgesehen, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. (mor)

## Liegenschaften

### Oberrieden erhält einen neuen Leiter für die Liegenschaften

Oberrieden - Die Gemeinde Oberrieden soll im August eine Einheitsgemeinde werden. Deshalb werden die Liegenschaften der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde in einer eigenständigen Abteilung geführt. Bisher war die Liegenschaftsabteilung dem Bauamt zugeordnet. Der Gemeinderat teilte mit, dass er den Oberriedner Markus Stauffer als Leiter der neuen Abteilung gewählt hat. Er wird zuständig sein für die Betreuung und Verwaltung sämtlicher Liegenschaften. Zudem sind ihm alle Hauswarte und die Bademeister untergeordnet. (led)

## Kredit

### Schönenberg ersetzt Anlagenteil der ARA

Hirzel - Der Gemeinderat hat laut einer Mitteilung den dringenden Ersatz der Rechen-Sandfang-Anlage der ARA Fabrikrain als gebundene Ausgabe bewilligt und den erforderlichen Kredit zulasten der Abwasserrechnung gesprochen. Der Nettokostenanteil der Gemeinde beträgt 166 500 Franken. Mit dem Ersatz könne die Betriebssicherheit der ARA gewährleistet werden. Er habe nicht weiter aufgeschoben werden können. (zet)

## Jugendfischer

### Horgen verpachtet Bergweier an Konsortium

Horgen - Die Gemeinde Horgen hat den Bergweier Horgenberg für die Dauer vom 1. Juni 2010 bis zum 31. Mai 2014 an das Fischer-Konsortium Bergweier verpachtet, wie der Gemeinderat mitteilt. Um die Jugendfischerei zu unterstützen, werde das Konsortium beauftragt, bei Nachfrage zwei Jugendkarten abzugeben. (zet)

## Kleinkehrmaschine

### Gemeinderat Horgen bewilligt zwei Kredite

Horgen - Der Gemeinderat von Horgen hat gemäss einer Mitteilung für den Einbau eines Treppenlifts und für die Treppenhaustransport im Schulhaus Dorf einen Kredit von 90 000 Franken bewilligt. Zudem hat er auch einen Kredit von 108 000 Franken gesprochen, damit das Strasseninspektorat eine Kleinkehrmaschine kaufen kann. (zet)

## Thalwil fördert das Energiesparen

Thalwil - Der Thalwiler Gemeinderat will 1,6 Millionen Franken für Massnahmen zur Verfügung stellen, die den Ausstoss von Kohlendioxid reduzieren helfen. Dies soll durch effizientere Nutzung von fossiler Energie erreicht werden. Zum Beispiel durch eine verbesserte Isolation von privaten Liegenschaften. Die ganze Aktion läuft unter dem Titel «Energieplanung Thalwil». Das Geld soll für vier Jahre reichen. Wie der Gemeinderat schreibt, sollen die neuen Projekte auch dazu beitragen, das Label Energiestadt zu bekommen. Gefördert werden dabei Projekte, die bereits durch den Bund oder aber durch den Kanton finanziell unterstützt werden.

Über das Schicksal der Anschubfinanzierung zum Sparen von Energie wird an der nächsten Thalwiler Gemeindeversammlung entschieden. Diese ist für den 16. Juni geplant. (mor)

## Zahl der Arbeitslosen im Bezirk sinkt

Bezirk - Der gesamtschweizerische Trend zu sinkenden Arbeitslosenzahlen ist auch im Bezirk Horgen festzustellen, wie aus den neusten Zahlen des Zürcherischen Amtes für Wirtschaft und Arbeit herauszulesen ist. Die Arbeitslosenquote lag Ende März im Bezirk bei 3,9 Prozent (minus 0,2 Prozent), im Kanton bei 4,3 Prozent und in der Schweiz bei 4,2 Prozent. Am Stichtag waren im Bezirk 2400 Arbeitslose gemeldet, das sind 66 weniger als im Vormonat, aber immer noch 497 mehr als ein Jahr zuvor. Als Stellensuchende waren im Bezirk 2779 Frauen und Männer gemeldet, auch diese Zahl ist im Vergleich zum Vormonat leicht gesunken.

## Schönenberg hat am wenigsten

Die geringste Arbeitslosenquote im Bezirk vermeldet Schönenberg mit 1,4 Prozent, gefolgt von Hirzel mit 2,5 und Kilchberg mit 2,6 Prozent. Die höchste Arbeitslosenquote verzeichnet dagegen Horgen mit 4,6 Prozent, gefolgt von Adliswil und Wädenswil mit je 4,5 Prozent. In zwei Gemeinden hat die Zahl der Arbeitslosen innerhalb eines Monats leicht zugelegt: in Hütten von 11 auf 15 Personen, was einem Zuwachs von 36,4 Prozent entspricht, und in Kilchberg von 100 auf 106 Personen (3,4 Prozent). Am höchsten ist die Arbeitslosenzahl in Horgen: Dort sank sie von 509 auf 467 Personen (minus 8,3 Prozent).

Der Rückgang der Arbeitslosenzahlen ist gemäss der Mitteilung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit auf saisonale und konjunkturelle Faktoren zurückzuführen. Vor allem bei den Jugendlichen sei eine Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Den Rückgang begründet das Amt zum Teil mit dem sich abzeichnenden konjunkturellen Aufschwung und damit, dass der Schweizer Arbeitsmarkt weniger als befürchtet unter der Wirtschafts- und Finanzkrise gelitten hat. (zet)

## Schule Adliswil und International School bauen nicht gemeinsam

Die Schule Adliswil und die Zurich International School gehen die Schulhausplanung im Dietlimoos zwar gemeinsam an. Zusammen bauen wollen sie aber nicht.

## Von Lukas Nussbaumer

Adliswil - Das erwartete starke Wachstum der Stadt - in die Gebiete Grütspark, Lebern-Dietlimoos, Moos und Sunnau sollen in den kommenden 15 Jahren gegen 3000 Personen ziehen - bedingt den Neubau einer Schulanlage für Kindergarten- und Primarschüler im Dietlimoos. Dieser Tatsache verschliesst sich FDP-Gemeinderat Roger Neukom nicht. Zweifel äussert der Parlamentarier jedoch in Bezug auf die von Schulpräsidentin Rita Rapold (CVP) im Dezember 2009 gemachten Aussagen, dass Schulraum zu schaffen sei für gegen 200 zusätzliche Kinder. Neukom hat deshalb Ende Januar eine Interpellation eingereicht. Jetzt liegt die ausführliche Antwort der Schulpflege vor, die auch Aussagen macht zum Synergiepotenzial mit der Zurich International School (ZIS), die ihre Schulanlage im Dietlimoos erweitern will.

## Räume gemeinsam nutzen

Klar wird aus den Ausführungen der Schulpflege, dass die Schule Adliswil und die ZIS kein gemeinsames Schulhaus bauen werden. Die Raumprogramme der beiden Schulen seien zu unterschiedlich, weshalb keine Synergien durch einen gemeinsamen Bau zu erwarten seien, begründet die Schulpflege diesen Entscheid. Ein gemeinsames Schulhaus, heisst es weiter, würde zudem zu einem unerwünschten Gebäudekoloss führen. Der ursprünglich von beiden Seiten angestrebte gemein-

same Projektwettbewerb mache keinen Sinn. Die ZIS benötige mehr Zeit für ihre Bedürfnisabklärung.

Es werde jedoch möglich sein, die Räume gegenseitig zu nutzen, beispielsweise Turnhallen und Mehrzweckräume, aber auch Aussenanlagen und Parkfelder. Deshalb soll der Gesamtbedarf an Turnhallen schon in der ersten Bauphase unter Beteiligung der ZIS abgedeckt werden. Detaillierter über die Resultate der gemeinsam mit der ZIS erstellten und finanzierten Machbarkeitsstudie orientieren die Beteiligten am Donnerstagmorgen an einer Medienkonferenz im Schulsekretariat.

Stark betont die Schulpflege in ihrer Interpellationsantwort die gute Zusammenarbeit zwischen ZIS und Schule Adliswil. Die Kontakte seien «sehr gut, intensiv und freundschaftlich». Die Schulpflege gibt sich zuversichtlich, dass die enge Kooperation in den kommenden Jahren anhalten wird.

## Geschosserweiterung möglich

Gut begründen lässt sich laut Schulpflege die erwartete Zahl von rund 200 neuen Schülern - dank der 2007 durchgeführten umfassenden Schulraumplanung eines externen Büros. Das vorerst für neun Klassen zu bauende Schulhaus im Dietlimoos könne später durch ein zusätzliches Geschoss gut für 16 Klassen erweitert werden. Der Ausbau wird dann nötig, wenn auch das Gebiet Lätten überbaut ist, was Platzbedarf für weitere 30 Kindergarten- und 90 Primarschüler zur Folge haben wird.

In die Schulraumprognose eingeflossen ist laut Schulpflege die Entwicklung anderer Quartiere Adliswils. In sämtlichen Primarschulanlagen - mit Ausnahme der Schule Lopf, die in einem überalterten Quartier liegt - würden die Schülerzahlen entweder gleich bleiben oder ansteigen.

Reklame AL6647ztgA/A

www.sp-8805.ch

Richterswil - Samstagern

**Markus Oertle**  
Schulpfleger und  
Schulpflegepräsident